download unter www.biologiezentrum.at

per Kopf 80 g Körnerfutter und zwar abwechselnd, aber ja nicht gemischt: Gerste, Weizen oder Hafer.

Wenn die Brahma im Sommer Auslauf auf Rasenplätze haben, so entfällt natürlich die Grünfütterung; wenn sie dagegen in Volièren gehalten werden, tritt im Sommer frisches Gras an Stelle der oben genannten Grünfuttermittel.

Während der Mauser ist es zweckmässig, die Körnerration zu erhöhen, ebenso empfiehlt es sich, ebenso wie bei grosser Kälte, etwa jeden dritten Tag etwas Mais zu streuen, der gierig aufgenommen wird.

Am besten entwickeln sich — entsprechende Räumlichkeiten für die Aufzucht vorausgesetzt — die Ende März oder Anfang April auskommenden Kücken; fehlen jedoch die erforderlichen geschützten Aufzuchträume, so ist es empfehlenswerth, die Bruten so einzurichten, dass die Kücken erst Ende April oder Anfang Mai auskriechen.

Während der Brutdauer empfiehlt es sich, die Eier täglich Abends mit warmem Wasser zu besprengen; dadurch wird die etwas dicke Schale mürbe, und die Eihaut weich erhalten, wodurch man das Anpicken seitens der Kücken erleichtert und deren Ersticken im Ei vorbeugt.

Die Qualität der Kücken ist nach dem Ausschlüpfen bald erkenntlich, denn je reicher der Flaum am Fusse sowie an der Aussen- und Mittelzehe sitzt, desto dichter wird auch die spätere Befiederung dieser Körpertheile, Kücken die mit kahlen Füssen das Ei verlassen, werden sich nie zu starkbefiederten Exemplaren entwickeln, wir würden also in ihnen vom rassezüchterischen Standpunkte aus werthlose Thiere erziehen.

Der Flaum an den Füssen fällt während der Federbildung aus, doch wachsen während der allgemeinen Befiederung auch an den Füssen die Federn, und zwar um so reichlicher, als der Flaum war. Das Flaumkleid des aus dem Ei schlüpfenden hellen Brahma ist reinweiss, jenes der dunklen graubraun mit drei braunen Längsstreifen am Rücken.

Die Flügelfedern der Kücken entwickeln sich in der vierten Lebenswoche. Zeigen die Federn der dunklen Varietät Zeichnung, so hat man es mit Hennen, wenn sie dagegen einfacher dunkelgrau oder schwarz erscheinen, mit Hähnen zu thun.

In der fünften Woche bildet sich die Hals- und Fussbefiederung und in der achten Woche ist das Gefieder der Henne vollständig.

Bei dunklen Brahmas ist die Befiederung der Junghennen schon ähnlich jener der alten Henne und sind sie von den jungen Hähnen daher leicht zu unterscheiden. Bei dunklen und hellen Brahmahähnen tritt nach der Entwicklung der Hals- und Fussbefiederung in der weiteren Federbildung eine kurze Pause ein, so dass die jungen Thiere eine Zeit lang fast nackt erscheinen und einen komischen Eindruck machen. Zu dieser Zeit fällt der Fuss- und Zehenflaum vollkommen aus, worauf später eine um so reichere Befiederung sich entwickelt. An dieser ausserordentlich unschönen, unregelmässigen Färbung sind die jungen dunklen Hähne auch sehr leicht von den Hennen zu unterscheiden.

Mit der fortschreitenden Entwicklung der jungen Hähne nähert sich die Federnfarbe immer mehr der prächtigen Färbung die den erwachsenen dunklen Brahmahahn vortheilhaft auszeichnet

Viel schwieriger ist es, die jungen Hähne von den jungen Hennen der hellen Varietät zu unterscheiden! Hier können wir nur aus der Beobachtung der schwereren Befiederung, der Kopfbildung, der Länge der Ständer wie auch der Bildung der Schweiffedern einige Anhaltspunkte für die Bestimmung der Geschlechter gewinnen.

Wenn man in das Weichfutter der jungen Thiere feingeriebene Hornspäne, oder geschrotete Maikäfer mengt, kann man die Befiederung der Kücken sehr befördern, da diese Mischung zur Federbildung ungemein beiträgt.

Während der Befiederung sind die Kücken bei Regenzeit trocken zu halten. Vier Wochen bekommen dieselben Weichfutter: gekochtes Ei, später in Milch oder Wasser gekochte Hirse und Maisschrot, wozu gepulverte Eischalen gemengt werden, später ungekochten Maisschrot, abwechselnd mit Weizen und Gerste.

Die Zumischung von pulverisirten Eischalen spielt eine wichtige Rolle, denn wenn sie nicht gereicht werden, kann es vorkommen, dass besonders die Knochen der schwereren Hähne sich nicht entsprechend entwickeln und stärken und Knochenschwäche entstünde, bei welcher Krankheit, die Thiere den grössten Theil des Tages nicht stehend oder gehend, sondern sitzend zubringen.

Bis zum Alter von 6 Monaten sollen die Kücken in ihren Stallungen keine Sitzstangen haben, da die schweren Thiere von demselben abspringend, sich die Brustknochen verbiegen, was dieselben entwerthet; nach 6 Monaten bringt man 30 cm hoch stehende, 7 cm breite, oben halbrunde, unten abgekantete Sitzstangen im Stalle an.

Bei Brahma, wie überhaupt bei allen Rassen mit starker Fussbefiederung ist auf peinliche Reinlichkeit Hauptaugenmerk zu legen.

Infolge der vorzüglichen Eigenschaften der Brahmas sind sie als entschiedene landwirthschaftliche Nutzrasse zu bezeichnen; sie entwickeln sich ebenso leicht, wie das gewöhnliche Landhuhn, doch auch als Sporthuhn behauptet es einen ersten Platz und gereicht jeder Ausstellung zur grossen Zierde. Zu Kreuzungszwecken ist es sehr empfehlenswerth. Mit dem Landhuhn, wie mit dem Siebenbürger Nackthals; ebenso mit Cochin, Langshan und Plymuthrock gekreuzt, gibt es ausgezeichnete Nachzucht von sehr schweren Körper, und köstlichen Braten.

Nachdem die Brahma auf geschlossenem Hofe ebenso gedeihen, wie bei freiem Auslauf, leicht aufzuziehen und anspruchslos sind, sich durch Zahmheit, ruhiges Benehmen und Verträglichkeit auszeichnen, endlich durch ihre riesige imposante Figur und Farbenpracht, jedem Geflügelhofe zur Zierde gereichen, ist diese prächtige Rasse jedem Züchter wärmstens zu empfehlen.

Die in den letzten Nummern der „Schwalbe“ gebrachten Abbildungen des Hahnes sowie der Henne der hellen Varietät sind, wie schon angegeben, von der Künstlerhand G. Vastagh's nach Thieren der Herren Beivinkler & Koppély auf dem Geflügelhof in Hatvan. aufgenommen worden.

Aus unserem Vereine.

Protokoll der am 6. März 1894 stattgefundenen Ausschusssitzung des Ornithologischen Vereines. Anwesend: Hofrath Dr. Claus Haffner, Mayerhofer, Dr. Přibyl, Zecha, Zeller. Entschuldigt: Bachofen v. Echt, Ad. Reischek, Dr. Zimmermann.

Herr Vicepräsident Fritz Zeller eröffnet um 1/27 Uhr die Sitzung.

Dr. Přibyl bringt die Einläufe zur Kenntniss: des I. österreichisch-ungarischen Geflügelzuchtvereines, Dankschreiben für die Spende einer goldenen und zehn silbernen Medaillen zur Jubiläumsausstellung, 2. Dankschreiben für die Condolenz anlässlich des Todes des Vereinspräsidenten Baron Villa-Secca, 3. den Cassenbericht des Herrn Vereinscassiers Dr. Zimmermann, der von den Revisoren geprüft und genehmigt wurde. Der günstige Abschluss (Cassarest fl. 322·12) wird beifällig zur Kenntniss genommen und den Herrn Revisoren der Bank ausgesprochen.

Aufgenommen werden über Vorschlag des Herrn C. Pallisch: Herr Heinrich Mitterer, Mühlenbesitzer, Weissenbach an der Triesting; Herr Dr. J. Pražak, Volontär am k. k. Hofmuseum; des Herrn L. v. Kenessy v. Kenese: Herr Benedict Meszlény v. Meszlén in Velencze.

download unter www.biologiezentrum.at

Ueber Herrn v. Mayerhofer's Antrag erklärt sich Herr F. Zeller bereit, provisorisch die Geschäftsleitung zu übernehmen, nachdem Dr. Přibyl derzeit dieselbe wegen Ueberbürdung mit anderen Arbeiten niedergelegt hat.

Der Herr Vorsitzende schliesst um 7 Uhr die Sitzung.

Fritz Zeller. Dr. Leo Přibyl.
1. Vice-Präsident. Schriftführer.

Protokoll der am 6. März 1894 stattgefundenen 19. Generalversammlung des Ornithologischen Vereines (Wissenschaftlicher Club, Wien). Herr Fritz Zeller, Vicepräsident des Ornithologischen Vereines, eröffnet um 7¼ die sehr zahlreich besuchte Versammlung. (Anwesend: Obersthofmeister Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand Oesterreich-Este, Graf Leo Wurmbrand, Sectionschef Lorenz, Hofrath Dr. Claus etc.) Die Saalräumlichkeiten reichten nicht aus, die Hörer zu fassen. Nach 7 Uhr beginnt Herr Ed. Hodek jun. seinen höchst interessanten Vortrag über eine Episode der Weltreise des hohen Reisenden in Neu-Guinea, und demonstrirt die äusserst werthvollen Errungenschaften für die Specialsammlung. Nach Schluss dieses mit ausserordentlichem Beifalle aufgenommenen Vortrages verlassen die Gäste das Versammlungslocale.

Es beginnt die 19. Generalversammlung. Von der Verlesung des Jahresberichtes wird Abstand genommen, da derselbe in Nr. 2 der „Schwalbe" veröffentlicht wurde.

Dr. Přibyl verliest den Cassabericht

Einnahmen

1. Cassarest		fl. 468·10
2. Mitgliederbeiträge		„ 762·15
3. Stifterbeitrag		„ 200.—
4. Mittheilungen *a*) Abonnement und Blätterkauf	fl. 182·33	
b) Inserate	„ 109·86	„ 292·19
5. Verschiedenes		„ 100·–
Summe der Einnahmen		fl. 1822·44

Ausgaben.

1. Miethe		fl. 20·53
2. Kanzleispesen, Porti, Secretärsauslagen		„ 90.32
3. Inventaranschaffung		„ 18.20
4. Mittheilungen *a*) Druckkosten	fl. 744·30	
b) Expeditions- und Administrationskosten	„ 604·82½	„ 1349·12½
5. Steuern und Gebühren		„ 12·14
6. Cassarest mit Ende December 1893		„ 332·12½
Summe der Ausgaben		fl. 1822·44

Der Präsident:
Aug. Bachofen v. Echt m. p.

Der Cassier: Der Secretär:
Dr. Carl Zimmermann m. p. Dr. Leo Přibyl m. p.

Wien, den 6. März 1894.

Die Rechnung geprüft und mit den Belegen vollständig übereinstimmend gefunden, weshalb die Ertheilung des Absolutoriums beantragt wird.

Wien, am 6. März 1894.

Der Revisor:
Johann Rieder m. p.

Derselbe wird nach Antrag der Herren Revisoren zur genehmigenden Kenntniss genommen. Den Revisoren wird der Dank votirt und selbe mit Acclamation wiedergewählt.

Herr Fritz Zeller spricht dem Secretariat den Dank aus. Dies wird einstimmig angenommen. Die Revisoren werden wiedergewählt. Die Ergänzung des Ausschusses wird dem Ausschusse vorbehalten.

Anträge werden keine gestellt.

Der Herr Vorsitzende schliesst um ½9 Uhr die Versammlung.

Fritz Zeller. Dr. Leo Přibyl.

Vortragsabend. Der für den 21. Februar aberaumt gewesene Vortragsabend des Herrn Anton Abraham jun. musste abgesagt werden und findet an einem noch später zu bestimmenden Tage statt.

Aus den Vereinen.

Wiener Geflügelzuchtverein „Rudolfsheim". Protokoll der Generalversammlung. Freitag den 2. März 1894, Abends präcise 8 Uhr. — Anwesend 30 Personen.

Der Vorstand gedenkt in warmen Worten des verstorbenen Präsidenten des 1. österreichisch-ungarischen Geflügelzuchtvereines in Wien, Herrn Baron Villa-Secca, und ergeht seinerseits zum Schlusse das Ansuchen an die Versammelten, zur Kundgebung der Beileidsbezeugung sich von den Sitzen zu erheben.

Es wird die Versammlung sodann für eröffnet erklärt und der Schriftführer beauftragt, das Protokoll der Generalversammlung pro 1893 zur Verlesung zu bringen. Nachdem dieses geschehen, wird dasselbe von drei Mitgliedern aus der Versammlung gefertigt.

Herr Rechnungsrevisor Brunner erhält nun zu Punkt 2 der Tagesordnung das Wort zu seinen Ausführungen. Aus denselben geht hervor, dass der Rechnungabschluss pro 1893 zwar keinen Saldo aufweist, der Verein für emittirte Beträge jedoch fl. 293·79, für Neuanschaffungen fl. 380·— verausgabte, demnach zusammen der Betrag von fl. 673·79 zu Vereinszwecken aufgewendet wurde und beantragt, dem Rechenschaftsberichte das Absolutorium zu ertheilen.

Punkt 3 der Tagesordnung: Ergänzungswahl eines Mitgliedes in den Ausschuss. Nach vorerst zersplitterter Wahl mittelst Stimmzettel wird Herr Rudolf Fasel, nachdem Herr Schlinkert erklärte, dass er eine eventuell auf ihn entfallende Wahl nicht anzunehmen gedenke, mit Acclamation gewählt.

Zu Punkt 4: Anträge und Interpellationen der Mitglieder, stellt Herr Ant. Feischl den Antrag, Herrn C. Pallisch, Erlach-Wien, zum Ehrenmitgliede zu wählen. Derselbe wird in Anbetracht seiner Verdienste um die Hebung der Geflügelzucht und des Vereinswesens zum Ehrenmitgliede des Vereines ernannt, und dem Schriftführer die Verständigung aufgetragen. Ein weiterer Antrag, Herrn C. Wahl, Herausgeber der „Allgemeinen deutschen Geflügel-Zeitung", Leipzig, welcher stets mit grösster Bereitwilligkeit in allen Fragen über die dortigen Verhältnisse in der Geflügelwelt Aufschluss gibt, zum correspondirenden Mitgliede zu ernennen, wird mit grossem Beifalle und Acclamation acceptirt.

Nach Wahl der Herren Joh. Brunner und Fr. Schlinkert zu Rechnungsrevisoren pro 1894 wird die Versammlung geschlossen.

Jos. Mautzell, Schriftführer.

An unsere verehrten Mitglieder! Wir richten an unsere verehrten Mitglieder, Geflügelzüchter und Geflügelzuchtanstalten das höfliche Ansuchen, uns Bruteier-Preisverzeichnisse gefälligst einsenden zu wollen. Für die Vereinsleitung des Wiener Geflügelzuchtvereines "Rudolfsheim": Jos. Mantzell, Schriftführer, Wien XIV. Wehrgasse 2.

Club deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter. Bekanntmachung, die Jahres-Fussringe etc. betreffend. Wir beehren uns hiedurch mitzutheilen, dass auf der am 11. Februar d. J. in Leipzig stattgefundenen Generalversammlung des „Clubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter" im Einverständniss mit den Delegirten der die deutschen nationalen Geflügelausstellungen leitenden Vereine: des Centralvereines für Geflügelzucht in der Provinz Hannover, des Vereins „Cypria" in Berlin, des Leipziger Geflügelzüchter-Vereines und des Vereines für Geflügel- und Vogelzucht zu Mainz, beschlossen worden ist, mit allen Kräften auf die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 018

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Aus unserem Vereine. 44-45